

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 22

Artikel: Wie soll der Gatte sein?
Autor: Schweisheimer, W. S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754091>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie soll der Gatte sein?

Wie sich amerikanische Studenten und Studentinnen ihre künftige Ehe denken.

Ergebnisse einer Umfrage

VON DR. W. SCHWEISHEIMER

Neun Punkte sind es, nach denen Prof. Ray Erwin Baber von der New-Yorker Universität seit einer Reihe von Jahren seine Studenten und Studentinnen (und ihre Eltern) über ihre künftige Ehe ausfragt. Die Antworten werden ohne Namen abgegeben. Die neun Punkte, die für die Gattenwahl bestimmend sein sollen, sind

- Einkommen
- Schönheit oder gutes Aussehen
- Wesen und Persönlichkeit
- Moral
- Konfession
- Familie
- Gesundheit
- Intelligenz oder Erziehung
- Alter

Die vielen Hunderte von Antworten geben einen Ueberblick über das heutige Denken der amerikanischen Jugend —, und um das kurz vorwegzunehmen, wer etwa eine materielle Einstellung dieser Jugend erwartete, wird von dem Ergebnis überrascht sein.

Das zeigt sich gerade beim ersten Punkt, dem Einkommen. Die Mehrzahl der jungen Leute waren ohne weiteres bereit, jemanden weniger Begüterten zu heiraten als sie selbst es sind. Sie lehnten ein großes Einkommen keineswegs ab, betrachteten es aber nicht als wesentlich für das Glück — Jungen und Mädchen. Ueberraschenderweise stand auch eine Mehrheit von Eltern auf diesem Standpunkt für ihre Söhne, und etwa zwei Drittel der Eltern für ihre Töchter. Die Ansicht, daß Geld heute die ausschlaggebende Rolle spielt, trifft hier also nicht zu.

Schönheit und gutes Aussehen sind sehr begehrt. Auf die Frage: ob sie eine nicht hübsche Person heiraten würden, auch wenn sonst alles aufs beste stünde, antwortete eine erhebliche Mehrheit der Jungen mit «Nein»; aber eine größere Mehrheit der Mädchen sagte «Ja». Die Eltern legten weniger Wert auf diesen Punkt als die Kinder.

Ganz eindeutig waren die Antworten bei Wesen und Persönlichkeit des Ehepartners. Alle, Jungen und Mädchen, wollten unter keinen Umständen jemanden heiraten, dessen Persönlichkeit ihnen nicht zusage, wie günstig auch sonst die Umstände wären. Die Eltern teil-

ten diesen Standpunkt vollkommen. Sie betrachteten das Leben als zu kurz und zu wertvoll, als daß man es an jemanden binden dürfe, dessen Persönlichkeit einem nicht voll entspreche.

In bezug auf Moral verlangten vier Fünftel der jungen Mädchen, daß die Moral ihrer künftigen Gatten ebenso hoch sei wie ihre eigene, dagegen stellten etwas weniger junge Männer diese Forderung. Dieses Ergebnis ist nicht leicht zu deuten. Soll das heißen, daß die jungen Mädchen von heute den Männern weniger Freiheiten zubilligen als ehemals, oder daß die Männer den Frauen mehr Freiheiten zugestehen? Wie man es auch betrachtet, der frühere Standpunkt von doppelter Moral für die beiden Geschlechter scheint jedenfalls überwunden. Für die Eltern ist es ein Punkt von besonderer Wichtigkeit, daß ihr Kind keinen Partner heiratet, der moralisch niedriger steht.

Sollen Personen verschiedener Konfession einander heiraten? Kinder und Eltern hatten hier eine völlig verschiedene Auffassung. Mehr als die Hälfte der Studenten und etwas weniger als die Hälfte der Studentinnen erklärten sich ohne weiteres bereit, den Angehörigen eines anderen Glaubens zu heiraten. Die meisten Eltern dagegen wandten sich gegen die Heirat mit einem Menschen anderer Konfession (es kamen die drei Konfessionen katholisch, protestantisch, jüdisch in Betracht). In einem Punkt stimmten Kinder und Eltern überein, daß sie nicht etwa die Konfession wechseln und jene des künftigen Gatten annehmen würden. Hier waren die Kinder eher noch bestimmter als die Eltern.

Die meisten Jungen und Mädchen schenkten der Familie, in die sie heiraten sollten, keine besondere Beachtung. «Was geht uns die Familie an? auf den künftigen Ehepartner kommt es ganz allein an!» war die allgemeine Ansicht. «Ich heirate ja nicht die Familie, ich heirate sie!» Die Eltern schätzten die Wichtigkeit der Familie viel höher ein. Zwei Drittel von ihnen wollten nichts davon wissen,

NIE WIEDER Hühneraugen



Schuhdruck macht die Zehen empfindlich. Wird die Ursache nicht behoben, bilden sich Hühneraugen. Ursache behoben, Hühneraugen vermindert durch Scholl's Zino-Pads.

3-fach wirkende Methode!

1. Beseitigung der Hühneraugen.
2. Linderung der Schmerzen.
3. Behebung von Schuhdruck und Reibung.

Es ist nur durch richtige Anwendung der Pflaster möglich, alles dies zu erreichen. Das Selbstschneiden von Hühneraugen oder der Gebrauch von sitzenden Flüssigkeiten, Pflaster oder Salben ist gefährlich und vor allem können diese die Wiederbildung von Hühneraugen nicht verhindern.

Wenn Sie Scholl's Zino-Pads anwenden werden Sie nie wieder von Hühneraugen geplagt. Scholl's Zino-Pads beheben augenblicklich die Ursache — Schuhdruck und Reibung — und dadurch sind Sie vom Schmerz befreit. Legen Sie eines dieser antiseptischen, wasserdichten, gebrauchsfertigen Pflaster auf die durch Schuhdruck empfindlich gewordene Stelle Ihres Fußes und Sie gehen nicht nur sofort schmerzfrei, sondern Sie verhindern auch das Entstehen von Hühneraugen.

Scholl's Zino-Pads werden auch in Größen für Hornhaut, Ballen und weiche Hühneraugen hergestellt und sind in jeder Apotheke, Drogerie oder Scholl-Depots zum Preise von Fr. 1.30 per Schachtel erhältlich. Gratismuster (Hühneraugen-Größe) mit illustrierter Broschüre „Die Pflege der Füße“, in welcher mehr als 40 Scholl's-Spezialitäten abgebildet sind, durch Scholl's Fuß-Pflege, Spalenberg 4, Basel.



Hornhaut



Ballen



Weiche Hühneraugen

Scholl's Zino-Pads



Pfister Möbel
sind handwerklich
gediegen und preiswert



„Rivasan“-Blutreinigungselixier

garantiert reiner Extrakt aus Wurzeln, Beeren und Kräutern, begünstigt den Heilungsprozeß!

Machen Sie eine Kur!

Wir raten Ihnen aus Erfahrung, Preis pro Flasche Fr. 3.50, große Flasche Fr. 6.—, erhältlich in den Apotheken oder durch die „Rivasan“-Apotheke zum Kreuz, Offen.



VAN HEUSEN

der weisse, halbsteife Kragen

Elegant wie ein steifer Kragen
Auch als Sport-Kragen bequem
Weil Stärken überflüssig,
billigste Wäsche

pro Stück Fr. 1.50

In allen besseren Herren-Modengeschäften erhältlich.

Engroslager für die Schweiz:

GRIEDER & CIE. ZÜRICH

Für die Frau Pyramidon



DIE SCHMERZSTILLENDE TABLETTEN



OPAL des Rauchers Ideal



das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat

Von Aerzten beguldet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklappenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke

Patentess-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

daß ihre Kinder in sozial niedriger stehende Familien heiraten sollten, auch wenn sonst alles in Ordnung wäre. Sie kannten die praktischen Notwendigkeiten des Lebens zu gut, um hier nicht eine Gefahr für ihre Kinder zu befürchten.

Gesundheit wurde nahezu von allen — mit wenigen Ausnahmen — als fundamental wichtig betrachtet. Jugend und Gesundheit wurden dabei nahezu als identisch betrachtet. Die Eltern maßen begrifflicherweise diesem Punkt fast noch größere Bedeutung bei. Es wurde die Frage aufgestellt: ob sie heiraten würden, wenn der Verlobte vor der Heirat ernstlich krank würde. Etwa die Hälfte der Jungen und Mädchen bejahte die Frage. Sie wollten den Verlobten, den sie lieb gewonnen hätten, nicht allein lassen, wenn es ihm schlecht erginge. Es ist eine Art von Sportsgeist und Kameradschaft, von der man nicht sicher weiß, ob man sie unvernünftig oder bewundernswert nennen soll.

Intelligenz und Erziehung war eine Frage, bei deren Beantwortung sich die Geschlechter schieden. Drei Viertel der Studenten waren für eine Partnerin, deren geistige Ausbildung unter der ihren stehe, — während zwei Drittel der Mädchen Männer haben wollten, die eine höhere geistige Ausbildung genossen hatten als sie selbst. Spielt hier die alte Auffassung, nach der die Frau zum Manne

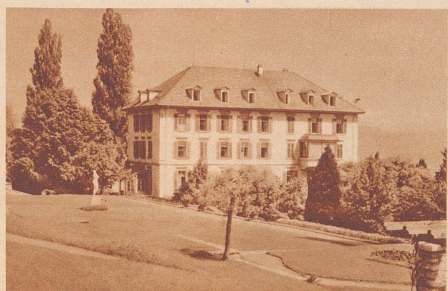
aufblicken solle, noch eine Rolle? Die Eltern standen hier auf einem ähnlichen Standpunkt, sowohl was die künftigen Schwiegersöhne wie Schwiegertöchter anbetraf.

Was das Alter der Gatten anbetraf, so wollten die Mädchen, daß ihre Männer etwa 5 Jahre älter sein sollten als sie selbst (im Durchschnitt der amerikanischen Ehen sind die Männer um 3 Jahre älter). Bei einem Altersunterschied von mehr als zehn Jahren wollten sie lieber nicht heiraten. Von den Jungen wollten nur drei Viertel jüngere Frauen haben, und diese sollten im Durchschnitt 3 Jahre jünger sein; auf keinem Fall sollte die Altersdifferenz mehr als 8 Jahre betragen. Die Ideen der Eltern stimmten in diesem Punkt mit jenen der Kinder ziemlich überein.

Es wurde weiter die Frage untersucht, welche der neun Punkte als wichtigste erschienen. Kinder und Eltern hatten hier ganz verschiedene Wertungen. Die junge Generation setzt an erste Stelle Wesen und Persönlichkeit, an zweite Gesundheit, an dritte Intelligenz oder Erziehung. Die ältere Generation dagegen setzte an erste Stelle Gesundheit, an zweite Konfession, an dritte Moral. Der Punkt Wesen und Persönlichkeit, der von der jüngeren Generation an erste Stelle, und zwar mit großem Vorsprung gesetzt wurde, kam bei den Eltern erst an sechster Stelle! Wenn allerdings bei einer anderen Wertung die

Zahl der Antworten gezählt wurde, die auf die einzelnen Punkte kamen, dann kamen die Wertungen der Kinder und Eltern einander näher. Hier kamen die drei Punkte Wesen und Persönlichkeit, Gesundheit und Intelligenz oder Erziehung bei beiden Generationen an die ersten drei Stellen, wenn auch in etwas verschiedener Reihenfolge.

Prof. Baber hat eine sehr gute Meinung von dem Ergebnis dieser Umfrage. Die jungen Leute zeigen nach seiner Ansicht eine weit gesündere und ausgeglichene Auffassung als von ihnen vielfach angenommen wird. Sie sind alles andere als gedankenlose, verantwortungslose Herumspieler, die ihr Vergnügen nehmen wo sie es finden, sondern sie denken viel über ihre künftige Ehe nach und haben den heißen Wunsch, daß diese zu einem Lebenserfolg werden möge. Sie suchen Hilfe und Aufklärung über die Grundprobleme der Ehe und der Familie, wo immer sie einen vertrauenswürdigen Führer finden können. Sie wollen sich über alles genau unterrichten, wollen die Erfahrungen anderer kompetenter Persönlichkeiten kennenlernen —, und wollen dann selbst ihr eigenes Urteil bilden, ihre eigenen Entscheidungen treffen. Sie sind dankbar für einen herzlichen, objektiven Rat —, aber für leere, unbegründete Moralpredigten allein haben sie keine Ohren.



Sanatorium Kilchberg Zürich

Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphin, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malaria-behandlung bei Paralyse, Dauerschlafkuren, Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenerkrankungen, rheumatischen Leiden, Stoffwechselstörungen, nervösen Asthma-leiden, Erschlaffungs Zuständen usw. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen Physikalischen Institut. (Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhensonne, Diathermie, Massage usw.). 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prachtige Lage am Zürichsee, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Offenes Schwimmbad. Prospekte durch die Direktion erhältlich. Telefon: Zürich 914.171, 914.172. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey. Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber und Dr. J. Furrer



Yala

Wer
Yala
trägt,
der weiss
warum

Die Mode verlangt einen eleganten Schnitt, der praktische Sinn der Frau etwas haltbares. Yala bietet beides: Eleganz und Haltbarkeit. Drum tragen auch immer mehr Frauen Yala-Tricotwäsche.

FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO., AMRISWIL (THG.)